



1 Ralf Seeger (links im Bild). Als Personenschützer ist der Mann schon Promi. Zu seinen Freunden und Kunden gehört unter anderem Schauspieler Richy Müller 2 Seeger ist Weltmeister im Freefight und Vale Tudo. Der gelernte Möbelschreiner war früher Türsteher und Fremdenlegionär 3 „Bond-Fiesling“ Götz Otto mit Seeger

SO WERDEN SIE ...

## BODYGUARD

**RALF SEEGER** | lebt im Job gefährlich - damit seine Klienten sicher sind

■ **Ohne Sie beleidigen zu wollen - Sie sehen wirklich furchterregend aus. Gehört das zu Ihrem Job?**

(lacht) Das ist vielleicht kein Nachteil. Unter 1,80 Meter und 90 Kilo hast du in diesem Job nichts verloren, sonst fehlt es im Fall des Falles an Durchschlagskraft. Die Optik spielt eigentlich weniger eine Rolle. Wichtig ist, dass man Eier hat und nicht vor Angst aufs Klo rennt.

■ **Wie wird man Personenschützer?**

Ich komme vom Kampfsport, stand jahrelang im Ruhrgebiet in Läden wie dem „Goldenen Anker“ oder dem „Display“ an der Tür. Da lernt man, zu deeskalieren, Leute zu beruhigen und Situationen schnell und richtig einzuschätzen. So kam ich dann zum Personenschutz. Einmal habe ich einen Schmuckhändler begleitet, der schon mal überfallen wurde, dann Geschäftsleute, die sich bedroht fühlten. Zusätzlich habe ich noch eine Ausbildung als Personenschützer in Israel absolviert.

■ **Hat Ihnen Ihre Prominenz im Job schon geholfen?**

Klar, viele Leute kennen mich und wissen, was ich draufhabe. Sich mit einem Weltmeister im Freefight zu prügeln, ist sicherlich nicht sehr clever. Neueinsteiger haben es da schwerer, die müssen sich erst einen Namen machen.

■ **Ist Ihr Job gefährlicher geworden?**

Die Gewaltbereitschaft hat in den letzten zehn Jahren stark zugenommen. Es ist heute brutaler, es wird schneller geschossen. Dadurch ist das Risiko stark angestiegen. Auf mich wurde bereits drei Mal geschossen. Zum Glück lebe ich noch, da mich nur ein Streifschuss erwischte hat.

■ **Wie begegnen Sie dem gestiegenen Risiko?**

Mit Intelligenz und Erfahrung. Dazu muss mein Mandant ganz offen und ehrlich zu mir sein. Ich muss wissen, von wem oder was und warum er sich bedroht fühlt. Nur so kann ich das Sicherheitsrisiko richtig einschätzen. Dann entwerfe ich einen Stufenplan. Das geht mit ganz einfachen Dingen los wie Brötchen holen. Und es endet damit, dass man Strecken mit einem Hubschrauber sichert oder in einer gepanzerten Limousine mit Begleitschutz zurücklegt.

Man muss die Risiken von Anfang an sehen und sie so weit wie möglich ausschließen.

■ **Wie eng ist das Verhältnis zwischen Schutzperson und Bodyguard?**

Man erfährt oft sehr persönliche Dinge, da man lange Zeiträume miteinander verbringt. Diskretion ist oberstes Gebot, sonst ist man schnell raus aus dem Job. Wichtig ist auch, dass der Bodyguard und Mandant ein Team sind, bei dem sich beide aufeinander verlassen müssen. Wenn ich die Person nach Hause bringe und denke, sie ist in Sicherheit, und stattdessen geht sie in eine Disco - dann ist meine Arbeit sinnlos.

■ **Kann man als Bodyguard reich werden?**

Schön wäre es. Der Tagessatz für ein Zwei-Mann-Team liegt zwischen 400 und 600 Euro. Das ist nicht viel, da man selbstständig ist und nicht jeden Tag Arbeit hat. Außerdem herrscht auf dem Markt harte Konkurrenz. Osteuropäische Anbieter, die oft eine gute Ausbildung haben, drücken kräftig die Preise.

■ **Sie haben für Promis gearbeitet wie Luan Krasniqi. Braucht ein Topboxer wie er einen Bodyguard oder sind Sie nur ein Accessoire?**

Ganz und gar nicht. Luan ist Boxer, nicht Bodyguard. In der Vorbereitung zum Kampf lebt er asketisch und konzentriert sich ausschließlich auf seinen Fight. Ich Sorge dafür, dass der Sportler ein ruhiges Umfeld hat.

Info: [www.ralf-seeger.com](http://www.ralf-seeger.com)

### CHECKLISTE

#### WIE GUT PASST DER JOB ZU IHNEN?

■ **LOHNTÜTE:** Rockefeller wird man als Bodyguard nicht. 2000 bis 3000 Euro brutto monatlich sind realistisch, wenn man gut im Geschäft ist. Als Selbstständiger können die Auftragslage und der Verdienst stark schwanken, außerdem ist die osteuropäische Konkurrenz groß.

■ **LUST:** Der Job ist abwechslungsreich. Zu den Aufgaben gehört nicht nur die physische Verteidigung, sondern auch die Planung und Ausarbeitung präventiver Maßnahmen.

■ **FRUST:** Dauernde Anspannung. Ungewöhnliche und lange Arbeitszeiten. Man arbeitet nur selten an seinem Wohnort, muss viel reisen und ist selten zu Hause.

